

## Studie über Landwirtschaft und Schule

Utl.: Große Akzeptanz bei Jugendlichen=

St.Pölten (NLK) - Schüler und Lehrer präsentierten kürzlich in der Landwirtschaftlichen Fachschule Warth auf ansprechende und originelle Weise die Industrieviertler Ergebnisse einer landesweiten Studie, die darüber Auskunft gibt, wie die landwirtschaftlichen Fachschulen von außen beurteilt und welche Bedeutung und Zukunftsperspektiven der Landwirtschaft eingeräumt werden. Zielgruppe der Fragebogenaktion, die von den SchülerInnen des zweiten Jahrganges der landwirtschaftlichen Fachschulen Niederösterreichs durchgeführt wurden, waren mehr als tausend 15- bis 17jährige Jugendliche im ländlichen Raum, die sich für eine nicht landwirtschaftliche Ausbildung entschieden haben.

Zu den Ergebnissen: Die Entscheidung über die Berufsausbildung wird zu einem überwiegenden Teil (60,3 Prozent) von den Jugendlichen selbst bzw. gemeinsam mit den Eltern (35,5 Prozent) getroffen. 42,7 Prozent der Befragten leben in einer Familie mit landwirtschaftlichem Besitz, knapp ein Zehntel beabsichtigt, die elterliche Landwirtschaft zu übernehmen. Drei Viertel sind davon überzeugt, daß Bauern eigenverantwortlich handeln können, ähnlich groß ist der Anteil jener, die ihnen brauchtumpflegerische, landschaftsgestaltende und nahrungssichernde Leistungen zuerkennen (70 bis 87 Prozent). Aber nur 18,9 Prozent der befragten Jugendlichen vertreten die Ansicht, daß Landwirte die gleichen Chancen wie andere Berufsgruppen vorfinden, und nicht einmal 30 Prozent meinen, daß die bäuerlichen Einkommen ihren Leistungen gerecht werden. Daß die Landwirtschaft in zehn Jahren keine Bedeutung mehr haben wird, glauben zwar nur 4,9 Prozent, aber immerhin mehr als 40 Prozent messen ihr nur geringe Bedeutung bei, etwa gleich viele sagen ihr große Bedeutung voraus.

Den landwirtschaftlichen Schulen selbst wird ein großartiges Zeugnis ausgestellt: Von den "meinungsforschenden" Schülern bestens informiert, finden 78,9 Prozent der Befragten die Zusammenstellung der Unterrichtsgegenstände gut bis sehr gut, gar 92,4 Prozent bewerten die Kombination von Theorie und Praxis mit gut bis sehr gut. Auch das neue modulare Schulsystem mit

individuellen Ausbildungsschwerpunkten findet bei rund drei Viertel Zustimmung. Der Großteil gesteht den landwirtschaftlichen Fachschulen einen guten Ruf (mehr als 90 Prozent) und der Internatspflicht positiven Einfluß auf Teamfähigkeit, Selbstbewußtsein, Eigenständigkeit und Verantwortungsgefühl zu. Nur 46,4 Prozent der befragten Jugendlichen, die bereits eine andere Ausbildung begonnen haben, könnten sich nicht vorstellen, eine landwirtschaftliche Schule zu besuchen.

Für Agrar-Landesrat Franz Blochberger bedeuten die Ergebnisse der Studie nicht nur eine Bestätigung, sondern auch einen klaren Auftrag, den eingeschlagenen Weg fortzusetzen: "Besonders das große Interesse und die zustimmende Haltung zum neuen modularen Schulsystem beweisen, daß junge Menschen den Wert individueller Ausbildungsschwerpunkte sehr wohl zu schätzen wissen. Unsere Schulen müssen diesem Faktum Rechnung tragen und sich verstärkt um ein attraktives, unverwechselbares und zukunftsorientiertes Profil bemühen."

Rückfragehinweis: Niederösterreichische Landesregierung

Pressestelle  
Tel.: 02742/200/2180

\*\*\*\*\*ORIGINALTEXT-SERVICE UNTER VERANTWORTUNG DES AUSENDERS\*\*\*\*\*

OTS0087 1998-02-02/11:31

021131 Feb 98

Link zur Aussendung:

[http://www.ots.at/presseaussendung/OTS\\_19980202\\_OTS0087](http://www.ots.at/presseaussendung/OTS_19980202_OTS0087)